

Kulmbach – Braustandort mit Geschichte und Tradition

- 5 **Kulmbach, 2006: Der Name Kulmbach hat seit jeher einen guten Klang bei Bierkennern, und das ist kein Wunder: Schon im Altertum haben sich die Bewohner der Braukunst verschrieben, wie der Fund einer 3000 Jahre alten Bieramphore belegt, der heute als ältestes**
10 **Indiz für Bierbrauen in Deutschland gilt.**

Seit jeher bestimmen die Darrhauben der Mälzereien, die Brauereigebäude und die Gastronomie das Stadtbild; prägt Bier das Leben der Menschen in der Region. Noch heute
15 stammen ein Viertel aller bayerischen Malze, die aus Gerste oder Weizen hergestellt werden, aus Kulmbach, ist jeder 2. Arbeitsplatz hierzulande mittelbar oder unmittelbar vom Bier abhängig.

- 20 Vor über 150 Jahren begann der Export von Kulmbacher Bier in alle Welt und damit der Aufschwung der Kulmbacher Brauereien. Dieser wurde auch durch den Verlust der Absatzgebiete in Mittel- und Ostdeutschland nach 1949 nicht gebremst. Nach der Wende gelang es, die
25 Traditionsbrauereien Sternquell und Braustolz in Sachsen sowie die Bad Brambacher Mineralquellen zu übernehmen.

1996 wurden die ehemals eigenständigen Brauereien
30 Reichelbräu, Sandlerbräu, Mönchshof und EKU unter
dem Dach der Kulmbacher Brauerei AG vereint. Heute
führen wir die Premium-Marke Kulmbacher, die
Spezialitätenmarke Mönchshof, die Weißbiermarke
Kapuziner sowie die Traditionsmarke EKU als
35 eigenständige Marken mit eigenständigen Rezepturen
weiter. Diese Biervielfalt begründet den Ruf Kulmbachs
als heimliche Hauptstadt des Bieres.

40 **Chronik**

1846: Gründung der Reichelbräu, Aufstieg zu
einer bedeutenden deutschen Exportbrauerei dank
der großen Nachfrage in Mittel-, Ost-, und Norddeutschland.

45

1878-92: Neubau der Brauerei an der Lichtenfelser Straße

1895: Umwandlung in eine Aktiengesellschaft

50 **1926:** Stadtrat genehmigt Führung des Stadtwappens im
Firmenzeichen. Kulmbacher Brauerei bis heute die einzige
Brauerei in Deutschland, die dies darf.

55 **1932:** Erster Sud des „Edelherb“, des heutigen
KULMBACHER Edelherbs.

Nach **1945:** Verlust der traditionellen Absatzgebiete in
Mittel- und Ostdeutschland

60 Ab **1950** kontinuierliche Modernisierung sowie Gründung
neuer Niederlassungen nach dem Verlust der
Absatzgebiete in Mittel- und Ostdeutschland

- 65 **1974:** Neubau der Brauerei auf dem Gelände an der Lichtenfelser Straße
- 1980:** Übernahme der Sandlerbräu
- 70 **1984:** Übernahme der Mönchshof-Bräu GmbH
- 1987:** Abfüllung des ersten selbst hergestellten Kapuziner Weißbieres
- 75 **1986:** Schörghuber Unternehmensgruppe übernimmt 49,9 % des Aktienkapitals
- 1990:** Wende und Rückbesinnung auf die Absatzgebiete in Mittel- und Ostdeutschland
Übernahme der Sternquell-Brauerei, Plauen
- 80 **1991:** Übernahme der Braustolz-Brauerei, Chemnitz
- 1994:** Mehrheitsbeteiligung an den Bad Brambacher Mineralquellen
- 85 **1996:** Übernahme der EKU-Brauerei, Vereinigung der Marken EKU, Mönchshof, Reichel und Sandler unter dem Dach der Kulmbacher Brauerei.
- 90 **2002:** Inbetriebnahme der neuen Bügelverschlussanlage und Neubau der Filteranlage an der Braustätte II der Kulmbacher Brauerei
- 95 Getränkeausstoß erstmal über 3 Millionen Hektoliter
- 2003:** Übernahme der Privatbrauerei Scherdel Hof
Neubau des Sudhauses Standort Kulmbach
- 100 **2005:** Erwerb der Aktienmehrheit der Würzburger Hofbräu AG
-

Medienkontakt:

- 105 Dr. Helga Metzel
Leitung Unternehmenskommunikation
Tel.: 09221/705-375
Fax: 09221/705-368
e-mail: Helga.Metzel@Kulmbacher.de
- 110 Martin Groll
Referent Unternehmenskommunikation
Tel.: 09221/705-147
Fax: 09221/705-442
- 115 e-Mail: Martin.Groll@Kulmbacher.de
www.kulmbacher.de